

Dein Wille geschehe.

Wenn wir auf die Welt kommen, haben wir oft Lebensziele im Gepäck. Ziele, die wir in diesem Leben erreichen wollen. Das können spirituelle Zustände sein, besondere Fähigkeiten, die wir speziell trainieren und erreichen wollen oder es kann einfach ein spezieller Beruf sein, den wir auf einem hohen Niveau ausüben dürfen. Es können auch Ziele sein, für die wir uns, aus einer inneren Überzeugung, entschieden haben. Über Entscheidungen steuern wir unser Leben.

Manchmal besitzen wir auch Fähigkeiten, aus dem früheren Leben. Das sind dann Kinder, die bereits fantastisch Klavier oder Schach spielen oder andere Fähigkeiten haben.

Aktiv leben bedeutet lernen. Um unsere Ziele zu erreichen, müssen wir oft viel lernen. Je klarer uns unsere Ziele bewusst sind, desto einfacher können wir unseren Weg gehen, weil alles was wir brauchen, in Form von Lernoptionen auf uns zu kommt. Das passiert für bewusste und unbewusste Lebens-Ziele.

Manchmal passiert es, dass wir auf unserem Weg, mit dem Intellekt versuchen, eine Idee, die wir uns ausdenken, umzusetzen. Das kann gut gehen, aber es ist eine Verstandesentscheidung und wir verlassen, ohne es zu realisieren, den Weg der Gefühle. Jetzt kann es plötzlich sein, dass der Fluss der Fülle versiegt.

Entscheidungen die aus dem Intellekt entstehen, sind in der Regel EGO-Entscheidungen, die man trifft. Es sind keine Herzensentscheidungen. Wir versuchen über den Verstand unser Leben zu ändern. Da es nicht mehr unser Herzensweg ist, versiegt die natürliche Quelle, die uns alles was wir brauchen offenbart. So können wir in einen Teufelskreis geraten. Es läuft nicht richtig und je schlechter es läuft, desto mehr strengen wir uns an und wir versuchen weiter über den Verstand, Lösungen zu finden. Je mehr wir den Verstand einsetzen, desto weniger hören wir auf unsere Gefühle und irgendwann kommen wir an einen Punkt, wo alles blockiert ist und nichts mehr geht. Mit dem Verstand können wir jetzt keine Resultate mehr erzielen.

Wenn wir am Ende sind, wenn wir akzeptieren, dass unsere Strategien nichts mehr ausrichten können und wir bereit sind jeden Widerstand aufzugeben, dann kann eine ganz andere Kraft, die Regie für unser Leben wieder übernehmen, weil Im Moment der tiefsten Tiefe, in der ein Mensch seine vollkommene Niederlage erkennt, sie akzeptiert und jeden Widerstand aufgibt, sich Möglichkeiten auftun, die auf einen neuen Weg des Lichts führen können. Unsere innere göttliche Führung und Weisheit, kann für uns wirksam werden. Wir müssen sie allerdings bewusst dazu einladen und ihrer Lösung dankbar folgen. Dabei spielt es keine Rolle, wem wir die geistige Führung übergeben.

Wir müssen zurück und wieder lernen, in Demut unseren Weg der Gefühle, zu gehen. Demut und Freude gehören zusammen. Das Eine ist ohne das andere nicht möglich. Demut bedeutet, dass wir das, was wir tun, akzeptieren, nicht verurteilen und einfach genießen. Wenn wir etwas verurteilen oder kritisieren, dann ist das, das Gegenteil von Demut und wird uns keine Freude bringen.

Demut geht den Weg der Seele, was der Weg der Liebe und der Lebensfreude ist. Demut braucht auch Mut, weil wir dort Nein sagen müssen, wo für uns ein Nein, die richtig Antwort ist, und Demut bringt uns zu unserem Lebensziel.

In dieselbe ausweglose Situation können wir auch kommen, wenn wir zwar wissen, was für uns gut wäre, wir aber aus Existenzangst nicht bereit sind, in die Veränderung zu gehen. Es gibt unzählige Gründe, wo die Gefühle klare Botschaften geben, aber wir uns nicht trauen, etwas zu ändern.

Was wir tun müssen, wenn wir in diese Situation geraten, wo wir feststecken, sind 2 Schritte.

Der erste Schritt:

Wir übergeben die ganze Situation der geistigen Welt. Wir bitten unsere geistigen Helfer, die Führung zu übernehmen. Wir sprechen die göttliche Instanz in uns an, der wir persönlich vertrauen. Das kann unser Gott oder unsere Seele sein, was dieselbe Energie ist oder ein spezielles Geist-Wesen das uns begleitet.

Der zweite Schritt:

Wir müssen aufgeben und deshalb möglicherweise schwierige Entscheidungen treffen. Wenn wir von der geistigen Welt erwarten, dass sie uns wieder auf einen guten Weg führt, dann dürfen wir uns möglichst nicht einmischen, weil wir sonst den Prozess oder den neuen Weg stören und möglicherweise blockieren. Trotzdem müssen wir aktiv bleiben und nach Lösungen suchen.

Unsere Gefühle sind wieder unsere Wegweiser. Der Weg der Gefühle braucht manchmal Mut. Wenn wir aber Festhalten an Sicherheit und Bequemlichkeit und keine Veränderungen annehmen, dann werden wir scheitern. Die geistige Welt bringt uns nicht immer einfache und bequeme Lösungen, weil es die oftmals gar nicht gibt, aber sie bringt uns immer auf den Weg, der uns ins Glück und in die Zufriedenheit zurückbringt.

Bernhard Bausch
MeineKraft.ch